

### Medienethik-Projekt im Jg. 10

Medienethik ist eine Form der angewandten Ethik, die sich mit den neuen Handlungsmöglichkeiten und den damit verbundenen ethischen Fragen und Bewertungsproblemen auseinandersetzt. Die Massenmedien und neuen sozialen Medien stellen die Gesellschaft und den Einzelnen vor neue Wahl- und Orientierungsprobleme, die eine bereichsspezifische ethische Reflexion erfordern.

Das Medienethik-Projekt in der Klassenstufe 10 bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich mit den o.g. Aspekten vertiefend auseinanderzusetzen und zu einem eigenständigen, differenzierendem und gut begründetem Urteil zu einzelnen Fragestellungen der Medienethik zu kommen. Dazu gehört es auch, selbstständig Maßstäbe für einen verantwortlichen und reflektierten Medienumgang zu entwickeln.

Im Rahmen des Projekts wird in Gruppen eine Präsentation zu einer medienethischen Fragestellung vorbereitet und gehalten, die methodisch auf die Anforderungen der Prüfung in besonderer Form (MSA) vorbereitet. Die Schüler\*innen lernen z.B., ethische, tragfähige Problemfragen zu bilden, für diese fachlich gehaltvolle Informationen aus seriösen Quellen zu recherchieren, diese mittels einer Gliederung zu strukturieren, formal korrekt zu zitieren, ansprechende und funktionale Powerpoint-Präsentationen zu gestalten und einen mündlichen Vortrag frei und souverän zu halten.

Mögliche Fragestellungen:

1. Artikel 13 – Ungerechtfertigte Beschneidung der Meinungsfreiheit oder legitimer Schutz des Urheberrechts?
2. #MeToo-Debatte – Ein legitimes Mittel für den Kampf gegen sexuellen Missbrauch und Diskriminierung oder eine fragwürdige Vorverurteilung und Verfestigung stereotyper Rollenbilder?
3. Sollten Facebook und Twitter Falschmeldungen gezielt löschen oder liegt die Bewertung in der Verantwortung der Leser\*innen?
4. Sind die satirischen Papst-/Mohammed-Karikaturen durch die Meinungsfreiheit zu rechtfertigen?
5. Sollten Zeitungen schockierende Fotografien veröffentlichen dürfen? (z.B. Gewaltdarstellung, Tote)
6. Sollten die Leser\*innen von Hatespeech-Kommentaren diesen öffentlich widersprechen oder darf man diese ignorieren?
7. Ist die Veröffentlichung eines Bildes eines Toten ein legitimes Mittel, um die Öffentlichkeit für ein politisches Problem zu sensibilisieren? (z.B. Foto von Aylan Kurdi)
8. Darf man Menschen in Castingshows und ähnlichen Formaten bloßstellen?
9. „Frauentausch“ – fragwürdiges Unterschichtenbashing oder unbedenkliche Unterhaltung?
10. Sollten Scripted-Reality-Formate deutlicher als solche gekennzeichnet werden?
11. Sollten die Algorithmen der Informationsauswahl bei Facebook und Google transparent gemacht werden müssen?
12. Sollte man Fakeprofile und Bots in Facebook rechtlich verbieten?
13. Sollte Kriegsberichterstattung neutral sein? Ist sie unter Zensur sinnvoll?
14. Sollten Jugendliche noch stärker von Gewaltdarstellungen und Pornografie im Internet geschützt werden?
15. Dürfen Journalist\*innen Gesetze brechen, um an Informationen zu gelangen?
16. Dürfen Journalist\*innen in die Privatsphäre von Personen eindringen?
17. Gehen Journalist\*innen bei der Berichterstattung über Amoktaten oder Terroranschlägen moralisch fragwürdige Wege?
18. Was wiegt mehr? Das öffentliche Interesse oder der Schutz Betroffener durch zensierte Informationen (z.B. Kriminalberichterstattung)
19. Ist die Boulevard-Berichterstattung über die Übergriffe in der Silvesternacht in Köln moralisch zu rechtfertigen?